

Kurzbesprechungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **20 (1960)**

Heft 17

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anstatt vom System ausgegangen zu sein und doziert zu haben: Man unterscheidet verschiedene Einstellungen: 1. Totale, 2. Halbtotale usw., sind wir vom Filminhalt her auf diese Begriffe gestoßen*.

Stichwörter wie «Natur, Technik» oder Fragen: «Haben euch die Bilder der Natur oder Technik besser gefallen? Ist Flaherty ein Freund der Natur oder der Technik?» werden eine gesprächsgeübte Klasse auf den eigentlichen Gehalt des Films führen. Leider kann man, wie gesagt, diesen im Beispiel der «Louisiana-Story» noch nicht allen Schülern dieser Stufe plausibel machen.

Es wäre dann Sache jedes einzelnen Lehrers, nachdem er diesen ersten Film mit einem technisch schlechten Dokumentarfilm, etwa «Yellowstone-Nationalpark» (gratis erhältlich beim US Filmservice, Jubiläumstraße 93, Bern), verglichen hat, sich auf ähnliche Weise mit andern geeigneten Filmen zu versuchen. «Scotts letzte Fahrt» (Opfermut, Tragik), «Die Gezeichneten» (Kriegsschicksal), «Ladri di biciclette» (soziale Not, Einsamkeit) und «Monsieur Vincent» (Armut als Tugend) werden sich eventuell noch besser als «Louisiana-Story» dazu eignen, auf ihren innern Gehalt untersucht zu werden.

Oskar Hürzeler, Olten

Kurzbesprechungen

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Donna che venne dal mare, La (Abenteuerin von Gibraltar, Die / Spionin von Gibraltar, Die). Regie: Francesco de Robertis, 1957; Verleih: Impérial; italienisch. Italienische Froschmänner im Einsatz gegen die englische Flotte. Zusammen mit einer Liebesgeschichte ergibt sich ein harm- und kunstloses Routineprodukt. (II–III)

Normandie-Niemen. Regie: Jean Dréville, 1959; Verleih: Impérial; französisch. Kriegsfilm: Schicksal einer im letzten Weltkrieg nach Rußland geflüchteten Gruppe französischer Piloten. Spannend erzählt. (II–III)

Pension Schöller. Regie: Georg Jacoby, 1960; Verleih: Neue Interna; deutsch. Die dritte Verfilmung der alten Komödie durch denselben Regisseur: unbedenklicher als die früheren, aber genau so geistig und künstlerisch anspruchslos. (II–III)

Please don't eat the daisies (Meisterschaft im Seitensprung). Regie: Charles Walters, 1959; Verleih: MGM; englisch. Amerikanische Familienkomödie, zu erfrischender Unterhaltung aus hundert spaßigen Situationen zusammengebraut. (II–III) Cf. Bespr. Nr. 17, 1960.

* Zur Illustration der filmkundlichen Nachbesprechung drängt sich die Schaffung spezieller Dia-Kurzserien, von der entsprechenden 35-mm-Kopie vergrößert, auf. Die Arbeitsgruppe «Christ und Film» in Olten hat deshalb in ihrer letzten Sitzung beschlossen, von einigen zum Teil oben erwähnten und zur Filmbildung in der Schule geeigneten Filmen je eine Dia-Serie (6–10 Bilder) herzustellen und sie allen interessierten Schulen und Institutionen zugänglich zu machen. Eine nähere Orientierung erscheint in einer der nächsten Nummern des «Filmbereiter».

Ultimi giorni di Pompei, Gli (Letzte Tage von Pompeji, Die). Regie: Mario Bonnard, 1959; Verleih: Columbus; italienisch. Der wiederholt verfilmte Stoff, der den Ausbruch des Vesuvs als Gottesgericht für die Verfolgung der Christen durch die Römer deutet: mit gewaltigem äußerem Aufwand und einer für einfache Gemüter bestimmten Dramatik. (II–III) Cf. Bespr. Nr. 17, 1960.

III. Für Erwachsene

Brides of Dracula (Draculas Bräute). Regie: Terence Fisher, 1960; Verleih: Universal; englisch. Das Grauen, das ein menschlicher Vampir in diesem Film verbreiten soll, weicht dem Erstaunen des Publikums über soviel Ungereimtheiten einer unbeholfenen Phantasie. (III)

Erbe von Björndal, Das. Regie: Gustav Ucicky, 1960; Verleih: Columbus; deutsch. In gemütvoller Vereinfachung wird Gulbrandssons Roman zu einer ansprechenden Filmunterhaltung mit schönen Landschaftsbildern verarbeitet. (III)

Gazebo, The (Wo kommt denn bloß der Tote her? / Nervensäge, Die). Regie: George Marshall, 1960; Verleih: MGM; englisch. Makabre Komödie um einen Schriftsteller, der glaubt, einen Erpresser getötet zu haben. Ohne tiefere Geistigkeit, aber voll ergötzlicher Situationskomik. (III)

League of gentlemen (Herren Einbrecher empfehlen sich, Die / Herren Einbrecher lassen bitten, Die / Herren Einbrecher . . ., Die). Regie: Basil Dearden, 1960; Verleih: Parkfilm; englisch. Aus Kränkung ob der Entlassung aus der Armee organisiert ein englischer Offizier einen Bankraub: in ihrer Skurrilität und Selbstironie typisch englische Komödie, wenn auch nicht so geistreich wie die klassischen Vorbilder. (III)

Unforgiven, The (Denen man nicht vergibt). Regie: John Huston, 1959; Verleih: Unartisco; englisch. Problem-Western, der durch seine optischen Qualitäten beeindruckt, aber in der Behandlung des Themas, der Rassenfrage, trotz gutgemeintem Schluß nicht eindeutig anspricht. (III)

III–IV. Für reife Erwachsene

Fugitive kind (Mann in der Schlangenhaut, Der). Regie: Sidney Lumet, 1960; Verleih: Unartisco; englisch. Verfilmung von Tennessee Williams' «Orpheus descending»: eindrücklich gestaltet und brillant gespielt. In seiner bitter-ausweglosen Gesellschaftsbeschreibung nur für reife Zuschauer ein Gewinn. (III–IV) Cf. Bespr. Nr. 17, 1960.

IV. Mit Reserven

Can-Can. Regie: Walter Lang, 1960; Verleih: Fox; englisch. Amerikanisches Musical, das nichts anderes als ein ausgelassenes Liebeslustspiel sein will, aber dabei doch auch einer frivolen Lebensmentalität Tribut zollt. Reserven auch wegen eines episodeweise brillanten, aber den Stoff verunehrenden Balletts über Adam und Eva. (IV)

Spada e la croce, La (Kreuz und Schwert / Mit Kreuz und Schwert). Regie: Carlo L. Bragaglia, 1958; Verleih: Beretta; italienisch. Italienischer Großaufwandstreifen um Maria Magdalena und den römischen Offizier, der die Kreuzigung Christi ausführen muß. Bietet Kämpfe, Erotik, äußerliche Staffage, hat aber nichts mit wirklicher Religiosität zu tun. (IV)

Nudistenfilm

Nudist paradise (Nudistenparadies). Regie: Carl Saunders, 1958; Verleih: Rialto; englisch. Wenig interessanter Filmbericht über das Nacktbaden. Unsere Ablehnung gilt vor allem der öffentlichen Werbung für die Ideen der Nudistenbewegung mit ihren naturalistischen Irrtümern. Cf. Bespr. Nr. 17, 1960.

Informationen

- Noch dieses Jahr ist eine zirka 50 Seiten starke, vervielfältigte Veröffentlichung zu erwarten: Filmkunde. Leitfaden für den Filmbildungsunterricht (7.–9. Schuljahr), herausgegeben von der katholischen Mädchensekundarschule Zürich (Hirschengraben 66). Die Publikation enthält die Präparation des auf drei Jahre verteilten Stoffes: Der Film als technisches und wirtschaftliches Produkt — Aus der Geschichte des Films — Der Film als Kunst. Sie ist in erster Linie für die Hand des Lehrers gedacht, wird aber ganz allgemein in der Filmarbeit wertvolle Dienste leisten können.
- Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film (Postfach 1125, Zürich 22) wird Anfang des nächsten Jahres eine Dokumentationsmappe zum Verkauf anbieten, die u. a. eine Liste der in der Schweiz erhältlichen filmkundlichen Filme enthält. Die praktischen Angaben sollen jedes Jahr durch neue Beiträge ergänzt werden.
- Ebenfalls auf Januar will der «Schweizer Jugendfilm» in Bern (Donnerbühlweg 32) einen Katalog von zirka 100 jugendgeeigneten Filmen herausbringen. Ein größeres Gremium hat die in Frage kommenden Filme im Laufe der vergangenen Monate visioniert und auf die Eignung im Hinblick auf die vier Altersstufen 6–9, 9–12, 12–16 und 16–18 geprüft.
- Der Schweizerische Lehrerverein und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film haben für das erste Halbjahr 1961 eine gemeinsame Film-Arbeitstagung für Lehrer beschlossen. Sie soll neben grundsätzlichen Exposés besonders Anleitung bieten zur Durchführung der Filmkunde und der Filmbesprechung.
- Der Filmkreis Baden hat in seinem neuesten Zyklus «Die Faust im Nacken» vier Filme zusammengestellt, die das Thema des Terrors und der Angst behandeln. Es sind dies «Desperate Hours», «Die sieben Samurai», «On the Waterfront» und «The Prisoner».
- Der Schmalfilmverleih der Neuen Nordisk AG (Ankerstraße 3, Zürich 3/36) kündigt in seinem neuesten Verzeichnis u. a. «Früchte des Zornes» (Grapes of Wrath) an, die Verfilmung des bekannten Romans von John Steinbeck durch den Meisterregisseur John Ford, mit Henry Fonda in der Hauptrolle.